



Libellen-Saison: Gebänderte Prachtlibelle

Fledermäuse – gut angepasste Urwelttierart

Am kommenden Samstag gibt es die nächste Gelegenheit, die faszinierenden Flieger, die schon vor Menschenzeiten auf der Erde lebten, zu beobachten. Bedingung ist: Das Wetter muss mitspielen, Regen und Sturm verleiden den Fledermäusen den Ausflug, da sie kaum Chancen auf einen ausreichenden Insektenfang haben. Das hat also mit intelligenter Ökonomie zu tun. Ansonsten ist der Steinbrücker Teich ein gutes Beobachtungsrevier, weil üblicherweise mehrere verschiedene Arten dort ihren Abend verbringen. Diesmal ist die Wetterprognose leider nicht gut, aber es entscheidet immer die aktuelle Lage am Abend.

Anders als im Darmstädter Echo behauptet, ist keine Anmeldung zu der Exkursion erforderlich. Wenn Sie interessiert sind, können Sie einfach kommen. *(Die Dichter und Denker bei der Zeitung haben diese Mitteilung erfunden oder an falscher Stelle abgeschrieben. Den Telefondienst dafür übernehmen sie allerdings nicht.)*

Samstag
02.09.2017

**Draculas Freunde am
Oberwaldhaus**

Exkursion mit
Friededore Abt-Voigt

19:30 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle am Steinbrücker Teich,
Ende ca. 21:00 Uhr (F-Bus)

Interesse an Obstbäumen? Noch können Sie bestellen!

Bitte wenden Sie sich bald an den NABU Kreisverband Darmstadt!

Bestellung von Obstbaum-Hochstämmen:

www.nabu-kvdarmstadt.de



Blaugrüne Mosaikjungfer

Vorschau auf nachfolgende Aktivitäten der NABU Gruppe zum Vormerken:

Mittwoch

Wildtiere in der Stadt.

20.09.2017, 19:30 Uhr Erfahrungsbericht des „Schädlingsbekämpfers“ Björn Kleinlogel

Zerstörter Wald? Noch ohne Bäume – ein faszinierendes Beispiel

Richtig ist, dass viel Wald gut für Mensch und Tier und auch für das Erdklima ist. Aber nicht nur Wald. Wie sich eine Brachfläche inmitten des Waldes entwickelt, kann man am ehemaligen Schießplatz von Messel beobachten. Im vergangenen Jahr war die gesamte Fläche nach der Entfernung der US-Schießanlagen kahl. Und dennoch war sie nicht tot. So brüteten dort zum Beispiel Flussregenpfeifer, die solche kahlen Flächen lieben. Im Herbst hatten sich bereits viele Pflanzen angesiedelt und die meisten Teile begrünt. Hirschknöttel wiesen auch auf heimliche Spaziergänger hin.



Wir rasch die natürliche Entwicklung vonstatten geht, zeigt sich in diesem Jahr. Große Flächen sind von blühenden Pflanzen gefüllt. Die Königskerze gehört wegen ihrer Farbe und Größe zu den auffälligsten. Flockenblumen malen violette Streifen ins Gelände. Der Feinstrahl lockert das Bild mit weißer Farbe auf. Beim genauen Hinsehen sind auch unauffälligere Schönheiten wie das Tausendgüldenkraut zu entdecken.

Insekten, auch Libellen, die sich vermutlich in den nassen Gräben entwickelt haben. Als Blickfang tauchen mehrere Schwalbenschwänze auf, die zu den schönsten Schmetterlingen unserer Region zählen.



Was beim Blick über die blühende Landschaft noch kaum erkennbar ist: Der Wald holt sich das Gelände zurück. Überall sprießen Birken aus dem Boden, noch überragen sie die Blumen nicht. Aber dies wird nicht lange auf sich warten lassen. Dann erhält der alte Schießplatz ein neues Gesicht, auch ohne menschliche Eingriffe wird er wieder Wald.

Es ist demnach nicht richtig, solche temporären Brachflächen als unnützlich oder gar schädlich für die Natur anzusehen. Sie entwickeln ihre eigene Dynamik, fördern andere Pflanzen und Tiere als gestandener Wald, aber gerade dies macht natürliche Lebensvielfalt, Biodiversität, aus. Soweit meine persönliche Schlussfolgerung aus diesen Beobachtungen. Fatale Naturzerstörung findet jetzt jedenfalls anderswo statt.

Newsletter abbestellen? Ganz einfach: Schreiben Sie uns kurz als Antwort oder unter der folgenden Mail-Adresse: nabu@nabu-darmstadt.de.

Verantwortlich: NABU Darmstadt, Hans Günter Abt, Sudetenstr. 43, 64409 Messel, 06159-7159163

Aktuelles immer auch unter www.nabu-darmstadt.de